

## "Perspektivplan" des MfS für GM "Otto Bohl" alias Karl-Heinz Kurras

Karl-Heinz Kurras arbeitete über zwölf Jahre für das Ministerium für Staatssicherheit. 1962 erarbeitete sein Führungsoffizier einen "Perspektivplan". Darin skizzierte er unter anderem, wohin man Kurras' Karriere im Interesse der Stasi lenken könnte.

Der West-Berliner Polizist Karl-Heinz Kurras erschoss am 2. Juni 1967 den Studenten Benno Ohnesorg bei einer Demonstration in West-Berlin. Das Ereignis wurde zu einem Fanal für die Studentenbewegung, die sich in der Folge in Teilen radikalisierte. Der Polizist Kurras wurde zu einer Symbolfigur des repressiven Staates, den Ende der 60er Jahre viele junge Menschen in der Bundesrepublik zu erkennen glaubten.

Tatsächlich diente Kurras zum Zeitpunkt des tödlichen Schusses auf Ohnesorg schon seit vielen Jahren dem ostdeutschen Ministerium für Staatssicherheit als "Geheimer Mitarbeiter" (GM) mit dem Decknamen "Otto Bohl". Dies tat er aus Überzeugung, seine Führungsoffiziere bestätigten Kurras ideologische Nähe zum Sozialismus. Auf eigenen Wunsch und Dank der Empfehlung des MfS wurde Kurras sogar heimlich SED-Parteimitglied.

Die Zusammenarbeit war fruchtbar und für beide Seiten lohnenswert: das MfS gelangte an wichtige Informationen aus dem Inneren der West-Berliner Polizei. Und der "Waffennarr", Kurras bekam Anerkennung, wurde regelmäßig bezahlt und erhielt Zugang zu Schusswaffen.

Begonnen hatte die Spitzeltätigkeit 1955. Kurras meldete sich selbst damals bei der Staatssicherheit, weil er eigentlich in die DDR übersiedeln und zur Volkspolizei wechseln wollte. Er ließ sich dann aber von der Stasi überzeugen, im Westen zu bleiben und als Informant zu arbeiten.

Kurras arbeitete zunächst im Einsatz-Kommando der Schutzpolizei in Berlin-Charlottenburg. Von dort lieferte er alle ihm bekannt gewordenen Interna wie Dienstanweisungen, Alarmordnungen, Informationen über laufende Ermittlungen, Stimmungsberichte und Persönlichkeitsprofile seiner Kollegen und vieles mehr.

Und Kurras machte in der Polizei Karriere. Zunächst wechselte er zur Kriminalpolizei. Daraufhin gab ihm das MfS den Auftrag, sich um eine Versetzung in die Abteilung I für Staatsschutz der Kriminalpolizei zu bemühen. Sie war unter anderem dafür zuständig, die West-Berliner Polizei gegen Infiltrierungsversuche des Ostens abzusichern. 1965 erhielt Kurras tatsächlich die gewünschte Versetzung. Der sensibelste Bereich der West-Berliner Polizei war nun für die Stasi ein offenes Buch. Kurras wurde zu einer Spitzenquelle des MfS.

Entsprechend entsetzt zeigte sich Kurras' Führungsoffizier über seine Verwicklung in den Tod von Benno Ohnesorg. "Es ist zur Zeit noch schwer zu verstehen, wie dieser GM eine solche Handlung, auch wenn im Affekt oder durch Fahrlässigkeit hervorgerufen, begehen konnte, da sie doch ein Verbrechen darstellt." Rasch entschied das MfS: "Die Verbindung zum GM wird vorläufig abgebrochen." Kurras sollte alle Unterlagen und Hinweise auf seine IM-Tätigkeit vernichten.

In einem "Perspektivplan" vom 25.03.1963 fasste Kurras' Führungsoffizier Werner Eiserbeck die bisherige Zusammenarbeit und die Karriere des "Geheimen Mitarbeiters" in der West-Berliner Polizei zusammen. Besonders hob Eiserbeck Kurras gute Verbindungen hervor, die er unter anderem im Schießverein der Polizei geknüpft hatte. Davon versprach sich die Stasi gute Karriereaussichten für Kurras, der erst in die Kriminalpolizei und später dort in die Abteilung I wechseln sollte, die im Rahmen politischer Delikte auch gegen Kommunisten in West-Berlin ermittelte.

**Signatur:** BArch, MfS, GH, Nr. 2/70, Bl. 213-214

### Metadaten

Diensteinheit: Verwaltung Groß-      Datum: 25.3.1963  
Berlin, Abteilung VII

**"Perspektivplan" des MfS für GM "Otto Bohl" alias Karl-Heinz Kurras**

BStU 000213
----------------

Verwaltung Groß-Berlin  
Abteilung VII/SR

Berlin, den 25.3.1963

\_P\_e\_r\_s\_p\_e\_k\_t\_i\_v\_p\_l\_a\_n\_

GM "Otto Bohl" Reg.Nr. 4263/61

Der GM "Bohl" arbeitet seit 1955 mit dem MfS zusammen. Die Werbung erfolgte auf der Grundlage der ideologischen Überzeugung. Dabei ist jedoch zu beachten, daß der GM von selber die Verbindung zum MfS suchte. Im Verlauf der Zusammenarbeit hat der GM mehrmals seine Zuverlässigkeit Ehrlichkeit unter Beweis gestellt. Er berichtete über interne Vorkommnisse in der westberliner Polizei und hat umfangreiche dienstliche Unterlagen beschafft.

Die Überprüfung des GM erfolgte auf der Grundlage der gelieferten Unterlagen. Die Informationen des GM wurde zum Teil durch andere IM überprüft bzw. bestätigt. Der GM entwickelt bei der Erfüllung seiner Aufgaben Initiative und ist in der Arbeit sehr gewissenhaft. Bei der Erfüllung der Aufgaben zeigt er Mut und Kühnheit. Seit Januar 1963 ist der GM Kandidat der SED. Er fühlt sich mit der Arbeiterklasse verbunden und erkennt die führende Rolle der Partei der Arbeiterklasse an. Für ihm ist es eine besondere Ehre Kandidat der SED geworden zu sein. Entsprechend den Möglichkeiten in Westberlin versucht er sich ständig mit den aktuellsten Problemen vertraut zu machen. Seine Kenntnisse über den Marxismus-Leninismus sind noch sehr gering. Bei der Beurteilung von politischen Ereignissen geht er oft noch von Gefühlen aus. Eine besondere Neigung hat der GM zum Schießsport. Er ist aktiver Sportschütze und gehört dem Polizeischießverein an. Den überwiegenden Teil seiner Freizeit verbringt der GM auf dem Schießstand. Ebenso gibt er einen großen Teil seines Geldes für seine sportlichen Interessen aus. Im Jahre 1962 hat der GM einige Erfolge auf diesem Gebiet erzielen können. Er wurde als bester Schütze der Kripo ausgezeichnet.

Einsatzmöglichkeiten des GM

Der GM ist seit 1950 Angehöriger der westberliner Polizei. Seit 1959 ist er Angehöriger der Kripo. Zuvor war er bei der Schutzpolizei und vorwiegend beim E-Kdo tätig. Seine Versetzung zur Kripo erfolgte im Auftrage des MfS. Nach dem Besuch eines Anfängerlehrgangs wurde der GM auf Inspektionsebene eingesetzt. Durch seine gute Arbeit wurde er planmäßig befördert. Zur Zeit besucht der GM einen Vorbereitungslerngang für den Besuch der Schule Hiltrupp.

- 2 -

Signatur: BArch, MfS, GH, Nr. 2/70, Bl. 213-214

Blatt 213

"Perspektivplan" des MfS für GM "Otto Bohl" alias Karl-Heinz Kurras

- 2 -

83  
BStU  
000214

Dieser Lehrgang dient zur Auswahl der Kandidaten für die Laufbahn eines Kommissars der Kripo. Es ist in erster Linie für die politische Qualifizierung der Kandidaten gedacht. Neben der politischen Schulung müssen alle Kandidaten die wichtigsten Abteilungen der Kripo durchlaufen. Der GM hat dadurch folgende Möglichkeiten:

- a. Beschaffung von Dienstanweisungen, Befehle usw.
- b. Aufklärung der Struktur des Landes Kriminalamtes - einzelne Abteilungen wo der GM eingesetzt wird.
- c. Berichterstattung über das Schulungssystem der west-berliner Kripo - Thema, Inhalt des Unterrichtes usw.
- d. Einsatz zu bestimmten Ermittlungen für das MfS. ( Ermittlungen im Wohngebiet, Feststellung von Personalien und PKW - Besitzer usw.)
- e. Ausnutzung der Verbindungen durch die Zugehörigkeit zum Polizeischießverein. Einige leitende Offiziere des Kdo der Schupo gehören ebenfalls diesem Verein an. ( z.B. PHK Behrens - Leiter für die Ausbildung der FPR )

Perspektive des GM :

1. Der GM hat den Auftrag mit guten Ergebnissen den Vorbereitungslhrgang zu absolvieren. Er muß erreichen unter den ausgewählten Kandidaten für den Besuch der Schule Hiltrupp zu sein. Nach Abschluß der Schule Hiltrupp wird der GM als mittlerer Kader der Kripo tätig sein.
2. Die Ausbildung des GM zur Verbesserung der Berichterstattung und strikten Einhaltung der Prinzipien der Arbeit des MfS ist verstärkt durchzuführen. Im Mittelpunkt muß dabei die politische Erziehung des GM stehen. ( Die erhaltene Ausbildung für Chiffre und einseitigen Funk ist durch eine Nachausbildung zu festigen.)
3. Der GM muß seine persönlichen Verbindungen zu einigen Offizieren der Schupo stärker ausnutzen um Informationen zu beschaffen. In dieser Hinsicht muß der GM stärker geschult werden.
4. Das Verbindungswesen zu dem GM ist zu verbessern. Die Möglichkeiten einer unpersonlichen Verbindung sind auszubauen. Der GM erhält die Möglichkeit der Benutzung der Material - schleuse auf dem S- Bahnhof Friedrichstr.

Leiter der Abt. VII  
*L. Ehrhardt*  
Ehrhardt  
Hauptmann

*Eiserbeck*  
Eiserbeck  
Oberleutnant

*1. GM nach Aufg. d. SDJ werden  
nicht mehr d. MfS zugeordnet  
auf seine persönliche Anweisung.*

*2. d. Abt. VII d. MfS.  
ist - Bohl - einzuweisen  
f. Aufklärung d. MfS  
an seinen MfS.*